Wernigerode
Grafen von Stolberg, protestantisch
heute Landkreis Harz / Sachsen-Anhalt

Fälle von Hexenverfolgung in Wernigerode:

	Jahr	Name	Schicksal
	1462	Jutten Mosers „Den frühesten Nachweis des Mitwirkens von Quedlinburgern in einem Zaubereiverfahren fand Kleemann in den von 1459 bis 1509 reichenden ersten Stadtrechnungen, wo es in den Ausgaben für Reisen im Jahrgang 1462 heißt: *22 schock worden vortert to* ***Wernigerode*** *tot wen tiden, alse de rad de fruuen, dede mit* ***Jutten Mosers*** *toverige gedreven hadde, richten leyt.*“ (Wilde, S. 337f.)	verbrannt
1.	1521	N.N., eine Frau, in den Rechnungen des Amtes Wernigerode heißt es: „von den dreyen Zauberschen“	verbrannt am 24. Juli
2.	1521	N.N., eine Frau, siehe Nr. 1	verbrannt am 24. Juli
3.	1521	N.N., eine Frau, siehe Nr. 1	verbrannt am 24. Juli
4.	1582/83	Hans Winter, er wurde von seiner Mutter Margarethe Schrader (siehe Quedlinburg 1582) besagt, mit auf den Hexentänzen gewesen zu sein, er wurde dreimal gefoltert er besagte einen Mann aus Magdeburg, Spruchkörper Schöffenstuhl Leipzig	verbrannt am 6. März
5.	1582/83	Katharina Teichgräber, sie wurde von Margaretha Ludwig (siehe Drübeck Nr. 1) besagt, mit auf den Hexentänzen gewesen zu sein, Folter am 30. November 1582, Geständnis, Spruchkörper Schöffenstuhl Leipzig	verbrannt am 6. März 1583

6.	1583	Anna Supprang, sie stammte aus Ditfurt, sie wurde von Meta Filistisch besagt (siehe Drübeck Nr. 2), Folter am 22. April	verbrannt am 17. Juli
7.	1583	Christoph Torner, er wurde von Anna Supprang besagt	Flucht
8.	1588	Margaretha, Frau von Peter Hintze, genannt „die Grünröckische“, gesteht nur, dass sie Krankheiten heile, Spruchkörper Schöffenstuhl Magdeburg	Landesverweis
9.	1588	Anna Förster, geb. Krimpe, Frau von Joachim Förster, Haft, vermutlich zweimal gefoltert	verbrannt am 25. Oktober
	1597	Katharina Bernburg alias Katharina Albericht aus „Rorschen“ [**Rohrsheim, siehe unter Osterwieck OT Rohrsheim, dort wird sie auch gezählt**], Frau von Jacob Bernburg, sie wurd von drei Frauen aus Rohrsheim (siehe dort Nr. 1-3) besagt	verbrannt am 6. Juni
11.	1597	Agneta, Frau von Drewes Hentzens	verbrannt am 12. Mai
12.	1597	Gellrein, Witwe von Drewes Blume	verbrannt am 12. Mai
13.	1597	„die Richtersche“, Witwe von Hans Brunn	verbrannt am 12. Mai
14.	1603	N.N., ein Mann „Als im Jahr 1603 ein Einwohner zu Wernigerode der Zauberei beschuldigt wird, bekennt er, dass er bei seiner Gefangennahme gesagt, er wolle nicht gern, dass er nach Wolfenbüttel kommen möchte, sintenmalen der Herzog vielen armen Leuten zu wehe thäte.“ (Rhamm, S. 76)	Haft, dann unbekannt
15.	1611	Emerentia Kreismer, „Und einer Zauber’schen, Emerentia Kreismer drohte man nach fruchtlos ausgefallener Tortur, man werde sie nach Wolfenbüttel schicken, zu dem Herzog von Braunschweig, dann sollte sie wohl bekennen (1611).“ (Rhamm, S. 76)	Folter,

Wernigerode

dann unbekannt

Quelle Fälle 1-13: Lücke, Monika; Lücke, Dieter: Ihrer Zauberei halber verbrannt, Hexenverfolgung in der Frühen Neuzeit auf dem Gebiet Sachsen-Anhalts, Halle 2011, S. 104-119.

Quelle Fälle 14 und 15: Rhamm, Albert: Hexenglaube und Hexenprozesse, vornämlich in den braunschweigischen Landen, Wolfenbüttel 1882, S. 76.

Quelle: Wilde, Manfred: Die Zauberei- und Hexenprozesse in Kursachsen, Köln, Weimar, Wien 2003, S. 337f.